Hans Lierzer, hans@lierzer.net

Folge 5

Die Edelkastanie – ein Baum mit Zukunft?

Anbauerfolg durch gute Schutzmaßnahmen

So mancher Leser dieser Artikelserie hat sich überlegt, einige Maronibäume im eigenen Garten zu pflanzen. Die Lage und der Boden des Grundstückes wären dazu geeignet. Die neuen Hybridsorten mit entsprechender genetischer Widerstandsfähigkeit gegen den so bedrohlichen Kastanienrindenkrebs, geben Hoffnung, diese Baumart mit Erfolg, sei es nur für den Eigenbedarf, oder auch zum Erwerbzweck anzupflanzen.

In der Planung solcher Pflanzungen sind weitere dringend notwendige Pflanzenschutzmaßnahmen einzuplanen.

Für welche Gefahren ist Vorsorge zu tragen?

Mäusefraß

Zur Verhinderung von Mäusefraß an den Wurzeln erwähne ich folgend nur jene Maßnahmen, die in unserer Christbaum- und Maronikultur ausreichenden Erfolg bringen.

Gitterkorb gegen Wühlmause

In der letzten Folge dieser Artikelserie habe ich auf die Verwendung von Wühlmausgitter hingewiesen. Bei einer Kulturbegehung unseres Vereins „ARGE Zukunft Edelkastanie" wurde dieses Thema diskutiert. Die Bedenken, der verzinkte Gitterkorb würde die Wurzeln beschneiden und das Wachstum des Baumes negativ beeinflussen, wurde von einigen Teilnehmern wiederlegt. Das verzinkte Gitter dürfte demnach rechtzeitig verrosten und das Dickenwachstum der Wurzel kaum beeinflussen, den Schutz aber über ausreichende Jahre bieten.

Natürliche Feinde der Feldmaus fördern!

Vogelsitzstangen sind nach meinen Erfahrungen eine der aussichtsreichsten Methode die Mäuse in Schach zu halten. Zu jedem Baumpfahl, bei 8x8 Meter Pflanzabstand, bei 5x5m Abstand jeden zweien Baum, befestige ich eine Latte mit 3,5x3,5 cm und 2,5 Meter Länge, an dem am oberen Ende eine Querlatte, schräg nach unten abgestützt, anschraube. Diese Querlatte sollte einen Durchmesser von ca. 3-4 cm haben, am besten ein abgefallener Ast einer Lärche. Diese Sitzstangen werden sowohl von tagaktiven und besonders von nachtaktiven Greifvögel als Aussichtswarte benutzt, um die auf Wanderschaft gehenden Mäuse zu schlagen. Eine Vogelkundlerin (Ornithologin) die immer wieder an unserem Christbaum- und Kastaniengarten vorbei wandert, beobachtet, dass diese Sitzstangen sehr häufig von den Greifvögeln angenommen werden. Geduldig warten diese bis sich wieder ein Mauserl aus dem Loch auf Wanderschaft begibt. Weder bei den Nordmanntannen, noch bei den Kastanienbäumen kam es zu einem Ausfall durch Mäusefraß. Entscheidend ist, das mindestens vier Mal gemulcht wird. Den Graswuchs besonders über den Spätherbst und Winter kurzhalten. So werden die Nager besser gesehen.

Glassplitt zur Pflanzerde

ist eine alt bewährte Methode, Wühlmäuse von den Wurzeln der Bäume fern zu halten.

Altglas möglichst klein zerstampft der Pflanzerde beigemischt, sei ein sicherer Schutz vor Wühlmausschäden. Diese Erfahrung berichtete mir Florian Taucher, Bioobstbauer in Höf-Präbach bei Eggersdorf. Größere Mengen von Glassplitt bezieht er von einer Glas-Recyclingfirma aus Kraubath an der Mur.

Vogelsitzstange als wirksamste Maßnahme zur Mäusebekämpfung.

Nur zertifizierten Glassplitt beziehen, auch Glasgries genannt, mit 0 bis 4 mm Körnung. Autoscheibenglas beinhaltet einen Kleber und ist für diesen Zweck aus Umweltgründen nicht zu verwenden.

2 Schaufeln voll Glassplitt mit 30 Liter Pflanzerde durch gemischt je Baum um den Wurzelballen geben und einen Teil davon auch unter dem Pflanzballen.

Der Baum ist mit dehnbarem Band und einem Distanzwürfel zum Verhindern von Schürfwunden fixiert. Am Foto ebenso erkennbar ist der Gitterzaun mit Maschenweite 7 x 7 cm zum Schutz vor Hasenfraß und vor Fegeschäden durch Rehe bei einer Einzelbaumpflanzung.

Wildschaden durch Rehe und Hasen

Der häufigste und gravierendste Schaden wird durch das Fegen der Rehe verursacht. Rehböcke suchen sich dünne Stämme und Ruten, um den Bast von den Krickeln zu reiben. sodass Stämme von ungeschützten Bäume sogar vollkommen entrindet werden. Bereits in der ersten Nacht nach der Pflanzung kann das der Fall sein. Bäume bei nicht umzäunten Flächen daher noch

Enormer Fegeschaden bei 4 Bäumen, nach nur einer Nacht ohne Schutz vor Wildschaden.

Nach dem Fegeschaden bis auf die gesunde, intakte Rinde zurückgeschnitten und Schnittwunde versorgt.

am selben Tag mit Gitter schützen.

Kastanienbäume werden auch von Hasen angeknabbert, wenn es im Winter bei geschlossener Schneedecke für sie zu wenig Nahrung gibt. Regelmäßige, genaue Kontrollen sind auch diesbezüglich angesagt. Wunden sofort desinfizieren und verschließen. Dem Rindenkrebs keine Eintrittspforten offenlassen!

Ist der Baum nach so einem starken Fegeschaden noch lebensfähig?

Ja, wenn sofort nach Feststellen dieses Schadens der Stamm bis auf die Stelle der intakten Rinde (oberhalb der Veredelungsstelle) zurückgeschnitten wird. Die Schnittwunde wird sofort mit durch Alkohol verdünntem Lacbalsam dünn verstrichen. Neue Triebe werden sich aus den schlafenden Knospen bilden. Sind durch den Rückschnitt mehrere Triebe aus den schlafenden Knospen entstanden, werden nach einigen Wochen bis auf einen Trieb die restlichen Triebe entfernt. Aus diesem stärksten Trieb wird der zukünftige Stamm weitergezogen. Mit einem Bambusstab wird dieser gestützt um ein Ausbrechen zu vermeiden.

Umzäunung

Bei größeren Pflanzungen ist eine komplette Umzäunung zu sehr sinnvoll. Diese sollte eine Mindesthöhe von 1,6 Meter haben. Zum Schutz vor Hasenfraß sollte zumindest der untere Bereich eine dementsprechend enge Maschenweite haben. Mit einer solchen Umzäunung ist der Zutritt „ungebetener Erntehelfer" nicht möglich.

Aus meiner Erfahrung war die Höhe des Zaunes mit 1,6 Meter gegen springende Rehe auch nicht ausreichend. Ich habe zur Sichtbarmachung des Zaunes für Rehe im oberen Bereich ein ca. 3 cm breites Band, der Farbe Weiß, bestehend aus Lkw-Planen-Material durchgehend eingezogen. Erhältlich sind diese Bänder als Abfallprodukt bei Planenfabriken. Somit war der Zaun für die Rehe eine sichtbare Barriere. Ab diesem Zeitpunkt war die Zaunhöhe ausreichend.

Wie schütze ich die Stämme vor Frostrissen?

Frostrisse an den Stämmen der Bäume entstehen über den Winter durch übermäßige Temperaturschwankungen an der Rinde. An klaren, wolkenlosen Tagen erwärmt sich die dunkle Rinde, wie ein Sonnenkollektor, zu stark. Die dunkle Rinde absorbiert die Sonnenstrahlen so sehr, dass die Oberflächentemperatur bis zu 30 °C betragen kann. Der Saftstrom wird aktiv. Darauf folgen kalte Nächte, oft bis zu minus 10 °C. Die Rinde trennt sich vom Holzteil und platzt später auf. Wenn die Bäume älter sind, die Rinde schon eine borkige Oberfläche besitzt, nimmt die Gefahr das Frostrisse entstehen, ab.

Reparatur dieser Schäden: Wegschneiden der losgelösten Rinde bis zum Bereich wo die Rinde noch mit dem Holzteil festhaftend verbunden ist. Freigelegten Holzteil desinfizieren, mit zum Beispiel hochprozentigen Alkohol („Vorlauf" beim Schnapsbrennen). Nackte Holzfläche sofort mit Alkohol verdünntem Lacbalsam gut verstreichen. Nicht vergessen nach einigen Stunden einen zweiten Anstrich anbringen. Auch weiterhin öfters kontrollieren. Wenn das Holz, bzw. die Lackschicht Längsrisse aufweist, wieder verstreichen. Die kann über Jahre hinaus notwendig sein, um den Baum bis ins hohe Alter hinaus zu erhalten.

Dichtpflanzung mit Kalkanstrich

Wie kann ich Frostrissen vorbeugen?

Hier haben wir zwei Möglichkeiten dies zu tun.

- **Beschattung** mit Stroh- und Schilfmatten, mit Stammschutzhüllen, oder Holztafeln. Diese sollten aber auf alle Fälle im Frühjahr entfernt werden. So kann die Rinde besser abtrocknen und auch Infektionen durch Rindenkrebs können verhindert werden.
- **Weißanstrich:** Dieser reflektiert die Sonnenstrahlen, die Oberflächen-Temperatur der Rinde ist bei Sonneneinstrahlung wesentlich geringer. Ein Aufplatzen der Rinde kann verhindert werden.

Farbanstrichmaterialien sind als Fertigprodukte im Fachhandel erhältlich. Diese beinhalten bereits Zusätze für eine längere Haftdauer.

Rezepte für Selbermischungen:

- Kalkanstrich mit Zugabe von Leim als Haftmittel und Kupfer-Fertigmittel 3%ig als fungizides Mittel, vorbeugend gegen Rindenkrebs.
- Außen Dispersionsfarbe, diese sollte aus Umweltgründen lösungsmittelfrei, und auch frei von Mikroplastik sein.

Die Anstriche sind sinnvollerweise nur bei trockenem Wetter an zu bringen. Ergebnis beobachten und nach stärkerer Abwitterung Anstrich wiederholen.

Zaun mit Planenbändern bei Mehrfachnutzung: Garten für Nordmanntannen und Weide für Shropshire-Schafe, eine zusätzliche Einzelumzäunung der Stämme ist notwendig.

Umzäunung